

Dokumentation der Ergebnisse



Programm

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 ISEK Friedrichshafen: Um was geht es? Was ist geplant?
- 3 Impulsvortrag: Stadt entwickeln – integriert planen
- 4 Friedrichshafen heute – Friedrichshafen morgen: Herausforderungen für die Stadtentwicklung (Fishbowl-Diskussion)
- 5 Friedrichshafen – wie steht die Stadt da? Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Stärken- und Schwächen-Profile (offenes Forum mit Stellwänden im Foyer)
- 6 Wie geht es weiter?
- 7 Verabschiedung und Bekanntgabe der Gewinner der Bürgerbefragung

Moderation und Protokoll

Kerstin Hanebeck, Christoph Lahner, Stephanie Rahlf, Caroline Welpinghus (Büro KoRiS)

Visuelle Dokumentation - Graphic Recording

Marcus Frey (Visual Facilitators)

1 Begrüßung und Einleitung

[ANDREAS BRAND, OBERBÜRGERMEISTER STADT FRIEDRICHSHAFEN]

- Oberbürgermeister Andreas Brand heißt die gut 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Auftaktveranstaltung zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für Friedrichshafen und insbesondere Prof. Dr. Franz Pesch, auch im Namen des Gemeinderats und der Bürgermeister Herr Dr. Köhler, Herrn Krezer und Herrn Köster, herzlich willkommen.
- Friedrichshafen hat sich dafür entschieden, ein ISEK zu erarbeiten, um gemeinsam mit allen Bürgern und Interessierten die Zukunft Friedrichshafens zu diskutieren, die aktuelle Situation zu bewerten und Weichenstellungen für die kommenden Jahre vorzunehmen. Das ISEK soll dabei als übergreifende Klammer für sämtliche Themen der Stadtentwicklung und die vielfältigen Programme und Planungen dienen, die in der Stadt bereits vorliegen und umgesetzt werden.
- Die Erarbeitung des ISEK ist eine Herausforderung mit unbekanntem Ergebnis. Die Chancen, die der ISEK-Prozess bietet, sollten daher alle gemeinsam nutzen. Letztlich wird der Erfolg des Prozesses durch die Bereitschaft zum Zuhören, Hinterfragen und Diskutieren aller Beteiligten bestimmt.

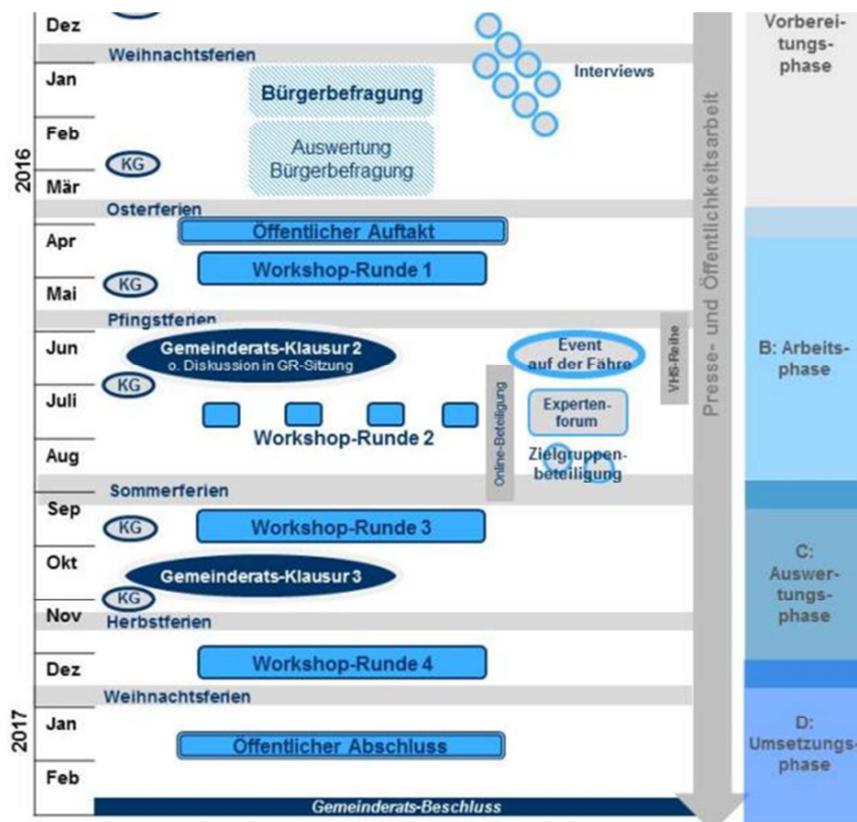
2 ISEK Friedrichshafen: Um was geht es? Was ist geplant?

[STEPHANIE RAHLF UND CAROLINE WELPINGHUS, KORIS]

→ siehe auch Präsentation zur Veranstaltung, Folie 7-32 (Anlage 1, separate Datei)

Ziel und Ablauf des Arbeitsprozesses

- Gemeinsam mit Akteuren aus allen Bereichen des städtischen Lebens, interessierten Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Politik soll das ISEK zentrale Ziele und Handlungsschwerpunkte für die Stadtentwicklung Friedrichshafens bis 2030 erarbeiten. Im Laufe des Jahres wird es daher eine Reihe an öffentlichen Veranstaltungen sowie Gemeinderatsklausuren und Sitzungen einer begleitenden Koordinierungsgruppe geben (siehe Abbildung).



Ablauf des ISEK-Prozesses im Überblick

Erste Ergebnisse der Analyse

- KoRiS hat eine erste Bestandsanalyse zu den Fragestellungen "Was zeichnet Friedrichshafen aus?" und "Was kann zum Hemmnis werden?" als Stärken-Schwächen-Profil erarbeitet und dabei folgende Themen in den Blick genommen:
 - Wohnen und städtebauliche Qualitäten
 - Wirtschaft
 - Verkehr und Mobilität
 - Tourismus, Freizeit und Kultur
 - Landschaft, Freiraum und Klimaschutz
 - Bildung, Gesundheit und Soziales
 - Zusammenleben in Stadt und Region
 - Bürgerbeteiligung
- Die Analyseergebnisse basieren auf einer Auswertung statistischer Daten, vorhandener Planungen und Konzepte der Stadt Friedrichshafen sowie auf den Ergebnissen der bisherigen Experteninterviews. Die Analyse ist noch nicht abgeschlossen, sondern wird im weiteren Prozess vervollständigt.
- In der Ausstellung im Foyer sind die Ergebnisse am heutigen Abend in Schlaglichtern dargestellt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, bereits am heutigen Abend Hinweise, Ergänzungen und Kommentare zu diesen Schlaglichtern zu geben und sie auf Karten zu notieren. KoRiS wird diese Hinweise im Nachgang auswerten und in die weitere Arbeit einfließen lassen.

Ergebnisse der Bürgerbefragung

- siehe zentrale Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung (Anlage 2, separate Datei)
- Die Ergebnisse der Bürgerbefragung dienen als eine Grundlage im weiteren ISEK-Prozess und werden nach Bedarf in den weiteren Diskussionen zu einzelnen Themen der Stadtentwicklung herangezogen. Die vollständigen und sehr umfangreichen gesamten Ergebnisse werden in den kommenden Wochen auf der ISEK-Homepage veröffentlicht.

3 Impulsvortrag: Stadt entwickeln – integriert planen

[PROF. DR. FRANZ PESCH, EMERITIERTER PROFESSOR FÜR STADTPLANUNG (UNIVERSITÄT STUTTGART) UND FREIER STADTPLANER]

Kernaussagen des Impulsvortrags

Zukunftsfragen: Welche Herausforderungen stellen sich?

- ➔ Stadtwachstum und Klimawandel: Städtische Räume als größte CO₂-Emittenten, gleichzeitig auch teilweise stark vom Klimawandel betroffen (Beispiel Hochwasser)
- ➔ Demografie: Weltweite Wanderungsbewegungen durch Kriege, Klimawandel, Suche nach Arbeit als wichtigster Beweggrund für Wanderungen; alternde Gesellschaft in Deutschland (höheres Durchschnittsalter, geringere Geburtenrate) benötigt Zuwanderung

Europäische Stadt: Was macht unsere Städte stark?

- ➔ Bürgerstadt: Historisch unter anderem geprägt durch die Gründerzeit, im Stadtbild und der Stadtstruktur oft deutlich sichtbar
- ➔ Gemeinwohl: Bürgerschaftliches und unternehmerisches Engagement kennzeichnet die städtischen Qualitäten von der Vergangenheit bis heute
- ➔ Europäische Stadtgesellschaft: Auszug aus der Leipzig Charta zur nachhaltigen europäischen Stadt: "Unsere Städte verfügen über einzigartige kulturelle und bauliche Qualitäten, große soziale Integrationskräfte und außergewöhnliche ökonomische Entwicklungschancen. Sie sind Wissenszentren und Quellen für Wachstum und Innovation. (...)"

Handlungsbedarf

- ➔ Urbane Zukunft gestalten: Friedrichshafen als wachsende Stadt - gute Voraussetzung und gleichzeitig Herausforderung
- ➔ Klima und Energie: Innovative Projekte gefragt, zum Beispiel zu dezentraler Energieversorgung, quartierbezogenen Energiekonzepten, Anpassung an den Klimawandel, einschließlich Bezügen zum Freiraumschutz
- ➔ Neue Mobilität: Mobilitätsbedürfnisse in den Mittelpunkt stellen, allgemein abnehmende Bedeutung des Autos, Elektromobilität als Chance
- ➔ Stadt- und Ortszentren: Wandel durch Internethandel, neue Lösungen für Innenstädte erforderlich
- ➔ Wohnen: Trends wie Rückkehr ins Zentrum, Verdichtung von Wohngebieten, neue Bauformen (Genossenschaften, Mehrgenerationenwohnen), neue Modelle für preiswertes Wohnen erforderlich
- ➔ Wirtschaft und Technologie: Friedrichshafen historisch und heute innovative Region, gute 'weiche' Standortfaktoren wie Bildung, Kultur, Freizeit, aber Engpass bei Wohnraum

Strategie für Friedrichshafen: ISEK als Chance

- ➔ Interaktiver Prozess, gemeinsamer Dialog mit Bürgern wichtig für den Erfolg
- ➔ Abwägung von Zielen und Interessen aus verschiedenen Blickwinkeln
- ➔ Als Ergebnis: Schlüsselprojekte für die Stadt der Zukunft entwickeln

4 Friedrichshafen heute – Friedrichshafen morgen: Herausforderungen für die Stadtentwicklung (Fishbowl-Diskussion)

[Moderation: Stephanie Rahlf, KoRiS]

Teilnehmer der Diskussion

- Dr. Stefan Köhler (Erster Bürgermeister der Stadt Friedrichshafen)
- Prof. Dr. Franz Pesch (emeritierter Professor für Stadtplanung, Universität Stuttgart)
- Wilfried Franke (Verbandsdirektor Regionalverband Bodensee-Oberschwaben)
- Matthias Schmolz (Kanzler Zeppelin Universität)
- Thomas Körner (Geschäftsführer NABU Donau-Bodensee)
- Mario Heusinger (ZF Friedrichshafen AG)
- Dr. Berthold Broll (Stiftung Liebenau)
- Besetzung des freien Platzes für Interessierte aus dem Publikum, im Wechsel durch: Prof. Dr. Jörn von Lucke (Zeppelin Universität), Philipp Fuhrmann (Initiative Friedrichshafen 2030)

Zentrale Ergebnisse

Rolle der Städte, Herausforderungen und Ausgangslage in Friedrichshafen: Worauf ist die Stadt bereits gut vorbereitet? Wo muss sie Weichen stellen?

Aus Sicht der Stadt (Dr. Stefan Köhler):

- ➔ Friedrichshafen aktuell: international ausgerichtete Stadt mit einer bunten, durchmischten Gesellschaft, international vernetzte Wirtschaft, liegt in einer Wachstumsregion
- ➔ Herausforderungen: Trotz geografischer Lage und begrenzter Flächenverfügbarkeit (günstigen) Wohnraum schaffen und Bauland bereitstellen, Umweltverbund stärken, Nahversorgung im Sinne einer Stadt der kurzen Wege gewährleisten und dabei die Lebensqualität und Zufriedenheit der Bevölkerung aufrechterhalten

Blick von außen (Wilfried Franke):

- ➔ Bodenseekreis aktuell: wirtschaftlich starke Region, Verdichtungsraum mit hoher Bevölkerungsdichte, hohe Landschaftsqualität, ertragreiche Landwirtschaft, zu geringes Flächenpotenzial
- ➔ Herausforderungen: Flächenverfügbarkeit und Bevölkerungsentwicklung - schon heute hohe Zuwanderung, insbesondere durch Nord-Süd-Wanderung innerhalb Deutschlands und Reurbanisierungsprozesse; zukünftige Verstärkung des Problems aufgrund weiterer prognostizierter Zuwanderung sowie der Flüchtlingssituation bei zu geringer Flächenverfügbarkeit → sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen in Zukunft notwendig

Blick von außen (Prof. Dr. Franz Pesch):

- ➔ Empfehlung für die Zukunft: Auf langfristige Sicht eine höhere Dichte akzeptieren
- ➔ Hohe Verdichtung bringt auch Vorteile mit sich: Landschaft und Fläche werden geschont, Wohnstandorte mit extrem hohen Lärmimmissionen, zum Beispiel an stark befahrenen Ausfallstraßen, können vermieden werden

Friedrichshafen aus verschiedenen Blickwinkeln: Was schätzen Sie hier, woran können wir anknüpfen? Was fehlt, was wünschen Sie sich mit Blick auf die zukünftige Stadtentwicklung?

Aus Sicht von Klima-, Umwelt- und Naturschutz (Thomas Körner):

- ➔ Aktuell: Friedrichshafen ist im Bereich Natur- und Umweltschutz bereits gut aufgestellt, allerdings reicht es nicht, sich auf den Erfolgen (z.B. European Energy Award Gold) auszuruhen
- ➔ Herausforderungen und wichtig für die Zukunft: dezentrale Energieversorgung, Grünordnung als fester Bestandteil der Stadtentwicklung, Aufwertung und Instandhaltung der Gewässer

Aus Sicht der Wirtschaft (Mario Heusinger):

- ➔ Aktuell: Wirtschaftsstandort mit hoher Flächeninanspruchnahme in sehr zentralen Lagen durch die Wirtschaft, geringes Flächenpotenzial und Expansionsmöglichkeiten für kleinere und mittlere Unternehmen, die Bedarf haben
- ➔ Herausforderungen und wichtig für die Zukunft: Kleinere und mittlere Unternehmen am Standort halten und Flächen für Expansionsmöglichkeiten vorhalten, Verkehr und Mobilität (u.a. Parkplatzangebot)

Aus der Sicht der Wissenschaft (Matthias Schmolz):

- ➔ Aktuell: Hochschulen als Bereicherung für die Stadt: ziehen junge Leute an, wachsende Internationalität durch Austauschstudenten, studentisches Engagement in zahlreichen Initiativen
- ➔ Herausforderungen und wichtig für die Zukunft: Imagewandel in Richtung Hochschul- und Wissenschaftsstadt - zusätzlich zur Messe- und Industriestadt, Entwicklung des Fallenbrunnen-Areals

Aus Sicht eines sozialen Trägers (Dr. Berthold Broll):

- ➔ Herausforderungen und wichtig für die Zukunft: Berücksichtigung aller sozialen Gruppen bei der Wohnraumschaffung und Sicherstellen der Teilhabe am städtischen Leben, Erhalt und Stärkung der nachbarschaftlichen Strukturen und gegenseitige Unterstützung in den Stadtteilen ("soziale Architektur" der Stadt)

Aus Sicht von Teilnehmern aus dem Plenum

Prof. Dr. Jörn von Lucke:

- ➔ Im ISEK-Prozess aufgreifen: zunehmende Digitalisierung in allen Wirtschafts- und Lebensbereichen

Philipp Fuhrmann:

- ➔ Im ISEK berücksichtigen: Stadtambiente, Erhalt der Baukultur, Perspektive der Bürgerinnen und Bürger und nicht nur von Industrie und Hochschule

5 Friedrichshafen – wie steht die Stadt da? Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Stärken- und Schwächen-Profil (offenes Forum mit Stellwänden im Foyer)

[Teilnehmerinnen und Teilnehmer]

- Siehe Anlage 4: tabellarische Zusammenfassung der Ergebnisse zu jedem Themenbereich (separate Datei)
 - Wohnen und städtebauliche Qualitäten
 - Wirtschaft
 - Verkehr und Mobilität
 - Tourismus, Freizeit und Kultur
 - Landschaft, Freiraum und Klimaschutz
 - Bildung, Gesundheit und Soziales
 - Zusammenarbeit in Stadt und Region
 - Bürgerbeteiligung
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben in einer offenen Ausstellung in fünf identischen Marktplätzen die Möglichkeit, Kommentare und Hinweise zu ergänzen.

6 Wie geht es weiter?

[STEPHANIE RAHLF, KORIS]

- KoRiS wird die die Ergänzungen und Hinweise zum Stärken- und Schwächen-Profil aus und speist diese in den weiteren ISEK-Prozess ein.
- Alle Teilnehmenden sind herzlich zu den weiteren Veranstaltungen im Rahmen des ISEK Friedrichshafen eingeladen. Als nächste Termine stehen bereits fest
 - **1. Workshop: 22.04.16**, 15.00 bis 19.00 Uhr im GZH (Einladung folgt)
 - **Veranstaltung auf der Fähre: 17.06.16**, 20.00 bis 23.00 Uhr: "Wir gestalten Zukunft – Erweiterte Perspektiven für Friedrichshafen" (genauere Informationen folgen in der nächsten Zeit auf der ISEK-Homepage und über die Presse)

7 Verabschiedung und Bekanntgabe der Gewinnerinnen und Gewinner der Bürgerbefragung

[Andreas Brand, Oberbürgermeister Stadt Friedrichshafen]

- Allen Anwesenden gilt der Dank für die Teilnahme und die aktive Mitarbeit während des heutigen Abends. Friedrichshafen hat gezeigt, dass das Interesse am ISEK groß ist, was die beste Voraussetzung für die weitere Arbeit am ISEK ist. Alle Interessierten sind deshalb herzlich zu den kommenden Veranstaltungen eingeladen, in denen die Diskussion von heute fortgesetzt wird.
- Frau Hiß-Petrowitz zieht die Gewinner der Bürgerbefragung, die in den nächsten Tagen schriftlich benachrichtigt werden.

Anlagen

Anlage 1: Präsentation zur Veranstaltung

→ separate Datei

Anlage 2: Zentrale Ergebnisse der repräsentativen Befragung

→ separate Datei

Anlage 3: Bild des Graphic Recordings

→ separate Datei

Anlage 4: Ergebnisse der Arbeitsphase

→ separate Datei